

## Eine Woche voller Überraschungen

Mallorca, 12. – 20. April 2024

Die mittlerweile auf 9 geschrumpfte Teilnehmerzahl im Nord-Camp, bekam durch LR-Wohlen-Gast Andreas Verstärkung. Rosmarie und Hanspeter trafen am frühen Freitagmorgen als Erste mit der Fähre in Palma ein. Sie hatten entschieden, sich bereits ein paar Tage früher auf den Weg zu machen und fuhren mit ihrem Bus über Frankreich bis nach Barcelona, um mit Sack und Pack inkl. eigenen Rennvelos in die Ferienwoche zu starten.



Buenos Días Palma de Mallorca

Im Jahresprogramm betiteln wir die Mallorca-Woche seit Jahren als Trainingswoche, jedoch ist diese Bezeichnung nicht mehr so ganz stimmig bzw. Velo-Ferienwoche passt für uns "Oldies but Goldies" schon eher. Alle sind schon Ü55 😊 und strampeln nicht mehr, bis die Beine übersäuern, dies gilt zumindest für meine Wenigkeit. Rückblickend festgestellt, gab es in der vergangenen Woche auch andere dankbare VC'ler, die es begrüßten, ein gemächliches Tempo zu fahren.

Mit etwas Verspätung (wir mussten im Flieger noch auf 10 Passagiere warten) wurden Christina, Sepp, Marcel, Viktor und ich per Flugzeug transportiert. Bis auf die 10 Minuten verspätete Abflugzeit, gab es lediglich einen kleinen Zwischenfall im Zug von Wohlen bis zum Flughafen. Frau Anti-ÖV hatte versehentlich das Zahlungsmittel beim Aktivieren der SBB-App nicht bestätigt 😊 und fuhr von Wohlen bis Lenzburg gratis. Gottseidank war der verständnisvolle Kontrolleur so nett und hatte mir nur den Zuschlag fürs Lösen im Zug berechnet. Ich habe ihm natürlich nicht auf die Nase gebunden, dass ich bereits in Wohlen zugestiegen war.



Philipp war schon seit einigen Tagen in seinem Feriendomizil Santa Ponsa und fuhr am Freitagmorgen mit dem Rennvelo, die 93 Kilometer vom Süden der Insel nach Alcudia.

Beim Hinflug hatten wir fünf zwar die gleiche Fluggesellschaft, wurden aber in unterschiedlichen Bussen zum Hotel gefahren. Mein etwas überteuerter "Hürzi-Aufpreis" chauffierte mich immerhin bis zum Hoteleingang. Die Preise bei Direktbuchungen über Hürzeler sind inzwischen auf über CHF 300.00 Mehrpreis angestiegen und das Kontingent der Hotelzimmer war ziemlich schnell ausgebucht bzw. überteuert. Dies veranlasste die Delegation "TUI", sich für einen anderen Anbieter zu entscheiden. Wie auch in den letzten Jahren, war die Hotelwahl Los Principes eine gute Entscheidung. Das Essen war ausgewogen, reichhaltig, abwechslungsreich und der Patissier 😊 darf auch bleiben. Die Kuchen und Rouladen waren in diesem Jahr besonders fein. Sogar der Geburtstagskuchen für Sepp's Feier war nicht mehr so sättigend wie im letzten Jahr. Der von Christina offerierte Schoggikuchen erreichte bei weitem nicht mehr die Dimension (Höhe) wie im letzten Jahr. Er war aber umso schmackhafter, sodass ich mir nicht weniger als zwei Stück genehmigte. Zum Glück, denn meine Vorfreude auf den nächsten Abend, mir nochmals ein Stück zu gönnen, nahm ein jähes Ende, als die Camarera mitteilte, dass der Kuchen beim Dessertbuffet gelandet und bereits verspeist worden war.

Die obligate Aufwärmrunde für Marcel und Viktor gab es am Anreisetag nicht, denn wir hatten die Velos erst ab Samstag gebucht, konnten diese aber bereits ab 17:00 Uhr in Empfang nehmen. Vieles blieb wie in den letzten Jahren, das heisst, die Auftaktrunde stand ganz im Motto Cap Formentor mit Abstecher nach Cala Sant Vicenç. Unser Zeitfenster war verhältnismässig gut gewählt, denn wie auch im letzten Jahr, mussten wir uns bei der Wegfahrt durch die Parkplatz suchenden Autos schlängeln.



Auftaktrunde zum "Treffpunkt der Winde" (Wie die Mallorquiner den nördlichsten Punkt ihrer Insel nennen).

Beim Abendessen stets Wettercheck für den kommenden Tag. Für Sonntag war prachtvolles Wetter mit warmen Temperaturen vorhergesagt, zudem bot Hürzeler während der Hauptsaison mehrere Bustransfer pro Woche nach Andratx an. Diese Gelegenheit nutzten Hanspeter, Sepp, Christina, Viktor und Marcel und kauften ein Ticket für Sonntag. Rosmarie, Philipp, Andreas und ich klinkten uns so oder so aus. Für mich war die Küstenklassik zu früh in der Woche (2. Ausfahrt und schon Königsetappe...phuu) und vor allem zu ambitiös. Andreas war erst angekommen und noch nicht "eingefahren", deshalb passte "Philipps Iseli-Runde" mit doch stolzen 93 Kilometer ebenfalls in seinen Tagesplan. Nach unserer Rückkehr genehmigten wir uns auf der Hotelterrasse ein Weizen (alkoholfrei, versteht sich) und staunten nicht schlecht, als sich die Gruppe 1 (Marcel, Viktor, Christina, Sepp und Hanspeter) bereits um halb 5 zu uns gesellte. Wow, das Hallentraining im Winter zeigte definitiv seine Wirkung, von der Küstenklassik zwei Stunden vorher im Ziel als üblich... Hammer. Der Grund für die frühe Heimkehr waren nicht die guten Beine und Kondition, sondern es lag daran, dass sie am Morgen den Bus verpasst hatten. Abfahrtszeit wäre Punkt 9:00 Uhr gewesen und vor der Nase 🚗 weggefahren ist der Bus Punkt 08:50 Uhr. Trotz Winken und Rufen hielt der Bus (vermutlich) erst wieder in Andratx. Das musste auf jeden Fall reklamiert werden, und zwar direkt an vorderster Front beim CSO (ich liebe all diese Titel... CEO, CFO, CSO, COO...). Zur Erklärung, ausschliesslich für mich...

CSO = Chief Sport Officer. Das Büro war natürlich am Abend nicht mehr besetzt, also entschied man sich, am kommenden Morgen vor der Ausfahrt seinen Ärger zu platzieren. Sepps leicht gedrückte Stimmung hob sich schlagartig, als der Geburtstagskuchen serviert wurde. Das Servicepersonal legte sich richtig ins Zeug. Die Sektgläser lagen auf hübsch drapierten Servietten, Señorita "Unüberhörbar" sang ein herzhaftes Happy Birthday, so dass unser bescheidener Gesang Gottseidank übertönt wurde. Die Gläser klirrten und es wurde auf unseren Geburtstags-Sepp geprostet. Der Tag schien doch noch ein positives und glückliches Ende zu nehmen. Und so folgte der Morgen. Der Gang zum CSO war unerwartet, ausserordentlich positiv. Dieser Roger Graf war sowas von freundlich, entgegenkommend, lustig, er witzelte sogar, dass er gestern dachte, es handle sich bei den "vor den Bus herumfuchtelnden" Wohlern um Klimakleber. Lange Rede, kurzer Sinn oder zusammengefasst, durften die Tickets für den Bustransfer am Dienstag eingesetzt werden. Oh, nicht das ich noch vergesse zu erwähnen, anstelle der verpatzten Sonntags-Küstenklassik verzeichneten sie auf ihren Garmin stolze 136 Kilometer und 1799 Höhenmeter (Puig Major - Col de Soller). Nach dem erfolgreichen Ausgang lag unser Tagesziel, Sant Salvador, noch vor uns.



Sant Salvador

Am Tag 3 war ebenfalls kurz kurz angesagt, die Wetterprognosen standen bis Dienstag noch sehr gut. Am Dienstag sind dann, bis auf Philipp, alle mit dem Bus nach Andratx gefahren. Gruppe 1 bestand aus Marcel, Hanspeter, Christina und Andreas. Andreas hatte sich kurzfristig umentschieden und wollte die Küsten-Klassik fahren. Die ersten paar Kilometer fuhren wir noch zusammen und dann trennten sich die Wege. Gruppe 2, bestehend aus Rosmarie, dem etwas kränkelnden Viktor, der vom ursprünglichen Plan abweichende Sepp und meine Wenigkeit bevorzugten die Trans-Mallorca. Für uns gab es leider keinen langen Mittags Halt, denn es wurde immer kühler, am Rand der Berge zogen Regenwolken auf und wir machten uns ernsthaft Sorgen, dass Gruppe 1 aufgrund der Wetterlage ihre Route ändern müsste und schlimmstenfalls noch in den Regen geraten würde. Nicht ganz 100 (Kilometer), aber 100% trocken, kamen wir ins Hotel zurück, wo dann ein paar Stunden die Küstenklassiker müde und "sonnengebräunt" ebenfalls eintrafen. Ihre Wetterlage war besser und unsere Sorgen unnötig.

Da Señor Buchelito ☁ am Mittwoch Regen prognostizierte und wir das Zeitfenster für ihn bis 11:00 Uhr offen liessen, gab es für alle ein Individualprogramm. Kraffraum, Joggen, Chillen, Sauna, Stadtbesichtigung, Spaziergang am Meer, jeder pickte sich das heraus, was ihm am meisten Spass bereitete.

Das Wetter sollte am Donnerstag wieder besser sein. Wir wollten wieder einmal die Ostseite der Insel besuchen und hatten die 100 Kilometer genau geplant. Leider nahm die Tour einen abrupten Unterbruch und wir fanden trockenen Unterschlupf in einem Restaurant in Santa Maria. Der starke Regen liess ca. eine Stunde später nach und wir entschieden uns für die Rückfahrt nach Alcudia.



Halt bei Muro. Kühl und noch trocken!



Santa Maria, warten im Trockenen.

In der Zwischenzeit war es wieder freundlicher geworden, deshalb nutzten Marcel, Christina und Viktor das Angebot von Sepp, eine exklusive Sightseeing Tour nach Pollença. Über das Ergebnis, doch noch die 100 Kilometer gefahren und sogar etwas gesehen zu haben, erfreuen alle.

Die ganze Woche kribbelten die Beine, unser Vorhaben, endlich nach Sa Calobra (bzw. Col dels Reis) zu fahren, war dann am Freitag festgelegt. Nicht alle wollten einfach "nur" runter zum Meer und dann wieder den gleichen Weg hoch fahren. Hanspeter hatte seine Pläne schon am Vorabend verkündet und plante eine längere Tour. Er knackte mit der Distanz (159.08 Km) und den Höhenmeter (2'711 Hm) den Wochen Rekord und fuhr quasi ins Unendliche ∞.

#### Col de Soller - Orient - Col de Sa Batailla

Distanz: 159,08 km    Höhenmeter: 2.711 m    Auszeichnungen: 127

Das war die zweitlängste Radfahrt von Hanspeter!



Rosmarie und Viktor (der immer noch mit einem Infekt zu kämpfen hatte) entschieden sich, bis zum Krawattenknopf zu fahren, sich dort eine Kaffee-Pause zu gönnen und dann wieder zurück zum Hotel zu fahren.

Die "Ciclistas de Sa Calobra" wurden beim Runterfahren ziemlich ausgebremst, es gab tatsächlich einen Stau. Rennradler, Autos, Busse, alle sind zum Meer gepilgert. Halleluja, das kann ja heiter werden, wenn wir später die 10 Kilometer den Berg hoch dem CO2 Ausstoss ausgeliefert sind. Aber wie heisst es so schön, wenn Wohler reisen, kommt alles gut... oder so ähnlich 😊. Wir zeigten den Autos, insbesondere den Bussen, unser tolles Trikot und sind einfach vor ihren Nasen davongefahren (kommt euch das bekannt vor). Genauer gesagt, wir hatten einfach ein Riesenglück, erst als wir wieder auf dem Col dels Reis angekommen waren, sind die Touristenbusse wieder hochgefahren.



Halt beim Kiosk für die Fahrt zum Col dels Reis zum Ersten



Freie Fahrt ... auf dem Rückweg.

Die Zeit verging wie im Flug, die Woche ist bereits Geschichte. Viele Eindrücke, schöne Touren, überraschende Momente und zum allerersten Mal, seit ich dabei sein durfte, gab es keinen einzigen Platten. Wuhuuu, entweder war das Material besser geworden, oder die Strassen in einem besseren Zustand, was sich nicht bestätigen lässt, oder ganz einfach gutes Karma 🙏, gell Rosmarie (Insider).

Beim letzten Abendessen unter tollen Menschen, dem letzten Tropfen Wein, einem reichhaltigen Dessertbuffet, durfte endlich der Ehrentitel verliehen werden, Philipp "Schokoladenkönig vom Los Principes".



Ab dem Zeitpunkt wo der Brunnen (jeden Abend) stand, konnte Philipp nicht genug bekommen.

Nos vemos pronto de nuevo en Mallorca.

Üchi Daniela 🚴

Es folgen noch ein paar Impressionen!



Ein Willkommen- und Abschiedsfoto. Das grosse Rennen war jeweils am Morgen vor Sonnenaufgang.



Geduldiges Warten auf der Sonnen- und windgeschützten Terrasse, auf das verdiente Bier.



Kurze Verschnaufpause beim Kiosk, bevor es dann weitergeht bis zum Col del Reis.



Pilgerfahrt zum Meer (Sa Calobra).



Nichts von Tourismus zu sehen 🤔



Velo Rückgabe am Freitag. Speditiv, unkompliziert.



Ohne Worte 😊



Jede Reise geht mal zu Ende und deshalb freuen wir uns auf die nächsten Ferien.

Herzlichen Dank euch allen, es war herrlich und vielen Dank für die schönen Fotos.